



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Betreff:

Bürgerantrag: Start 2. Bauabschnitt Bahnhofshinterfahung - Fußgängerführung von der Phillipshöhe zum Hauptbahnhof bzw. Innenstadt

Beratungsfolge:

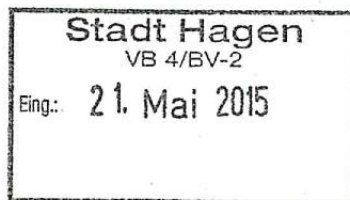
10.06.2015 Bezirksvertretung Hagen-Mitte

Beschlussvorschlag:

Begründung

Siehe Bürgerantrag, welcher als Anlage beigelegt ist.

(Unterschrift des Vorschlagenden)



Hagen, den 19.05.2015

An die
Bezirksvertretung Hagen-Mitte
Herrn Bezirksbürgermeister Arno Lohmann
Rathausstraße 11
58095 Hagen

**Start des 2. Bauabschnittes der Bahnhofshinterfahung
Fußgängerführung von der Phillipshöhe zum Hauptbahnhof bzw. zur Hagener Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Lohmann,

Anfang Mai 2015 war ja der offizielle Spatenstich für den 2. Bauabschnitt der Bahnhofshinterfahung. Dass hier die Industriebrachen abgebrochen werden und das Gelände nun endlich aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Den in der Westfalenpost am 5. Mai erschienenen Bericht dazu habe ich zum Anlass genommen, mich bei den WBH zu informieren, da im Zeitungsbericht auf die im Zuge der Bauarbeiten kommende Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen wurde, über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt aber keine klare Aussage erfolgte.

Mit Verwunderung habe ich die Aussagen der WBH entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnstrecke Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Ich nutze für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf, um meinen RE nach Essen zu erreichen. Ebenso nutzen viele Anwohner/Schüler diesen Fußweg als Weg zur Arbeit/Schule bzw. für Besorgungen.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden muss, kann ich ja gut nachvollziehen, da ich selber auch im Bereich der Infrastrukturplanung und Instandhaltung tätig bin.

Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage).

Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von den WBH vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaus der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von den WBH vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Privat-Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen (siehe Anlage). Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht.

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern **vier Jahre** andauern soll.

Mit kurzzeitigen geplanten Sperrungen auch des Fußgängerweges kann ich ja auch noch umgehen. Für diesen Zeitraum käme auch ja z.B. auch ein AST (Anruf-Sammel-Taxi) oder ähnliches in Frage. Hier hätte ich in der Planungsphase einen Lösungsvorschlag der Stadt bzw. der beauftragten WBH erwartet.

Ich möchte Sie daher um Unterstützung eines für die Fußgänger unter den ca. 250 Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigen Lösungsvorschlages zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt bitten.

Für Ihre Unterstützung bin ich Ihnen sehr dankbar und hoffe auf eine baldige Lösung dieses Problems. Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen unter der angegebenen Mobilfunknummer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage

Sachverhaltsdarstellung

Schriftverkehr mit den WBH

Angedachte Fußgänger-Umleitung der
WBH

Erstellt von:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Knebel, Andreas

Von: Rose, Guido <GRose@wbh-hagen.de>
Gesendet: Dienstag, 12. Mai 2015 16:42
An: [REDACTED]
Cc: Schwarz, Arne
Betreff: AW: Bahnhofshinterfahrung 2. BA

Sehr geehrter Hr. [REDACTED],

Wie ich Ihnen bereits am Telefon erläutert habe ist es aus Gründen der Sicherheit zwingend erforderlich die Plessenstraße im Bereich der Ennepebrücke sowie an der Eckesyer Straße zu sperren. Ebenso wird der Werdestraßentunnel gesperrt. Die Stadt Hagen war bereits im Vorfeld aufgefordert diese Problematik zu transportieren.

Im Bereich des Baufeldes der Plessenstraße wird die Ennepeeisenbahnbrücke und das Viadukt über der Plessenstraße abgebrochen, es finden in diesem Bereich große Bodenbewegungen- und Ausschachtungen mit Tiefen von bis zu vier Metern bzgl. der Bodensanierung statt. Letztendlich muss für den neuen Straßenkörper ein ca. vier Meter hoher Erdkörper angefüllt werden. Dies sind nur einige für Fußgänger unüberwindbare Hindernisse, die eine Fußgängerführung durch das Baufeld unmöglich machen.

Falls sich aus bautechnischer Sicht jedoch eine Verbesserung einrichten lässt, so werden wir das tun. Bevor die Sperrung eingerichtet wird, gibt es noch mal eine detaillierte Pressemitteilung bzw. ein Fleyer.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Rose



Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fachbereich Bau
Fachgruppe Straßenbau
Gebäude B, 1. Etage, Raum B-113
Eilper Str. 132-136
58091 Hagen

Telefon 02331 / 3677-217
Telefax 02331 / 3677-5999
Mobil 0151 / 151 386 39
<mailto:grose@wbh-hagen.de>

www.wbh-hagen.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das Kopieren sowie die Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.
Eine unberechtigte Nutzung des Inhalts dieser Email und der darin enthaltenen Informationen ist gesetzlich verboten und kann gegebenenfalls Schadensersatzpflichten auslösen.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 5. Mai 2015 12:05
An: Rose, Guido
Betreff: Bahnhofshinterfahrung 2. BA

Sehr geehrter Herr Rose,

am letzten Samstag war der als Anlage beigefügte Artikel in der Westfalenpost. Das die Industriebrachen in diesem Bereich abgebrochen werden und das Gelände aufgewertet wird, kann ich als Anwohner in der Plessenstraße 31 nur begrüßen.

Im Bericht wird auch auf die im Zuge der Bauarbeiten kommenden Sperrung für den motorisierten IV hingewiesen. Über die Fußgängerführung zwischen der Plessenstraße und Hagen Hbf bzw. der Innenstadt erfolgte keine klare Aussage. Da ich für meinen täglichen Arbeitsweg nach Essen den Fußweg über die Plessenstraße / Tunnel Werdestraße zum Hbf nutze, um meinen RE nach Essen zu erreichen, habe ich mich gestern mit Ihnen telefonisch in Verbindung gesetzt, um mich über den Sachstand zu informieren.

Mit Verwunderung habe ich Ihre Aussagen entgegengenommen, das auch für Fußgänger der ca. 100 m lange Weg zwischen der Bahnhausunterführung Werdestraße und der Ennepebrücke gesperrt werden soll und das ganze auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten 2019 andauern soll.

Das der IV von der Ennepebrücke bis zur Sedanstraße herausgenommen werden soll, kann ich ja noch gut nachvollziehen. Bisher hat jedoch durch die Stadt Hagen bzw. die beauftragten WBH noch keinerlei Anwohnerbeteiligung oder auch nur Information zu der geplanten Sperrung und den Umleitungsvorschlägen dazu stattgefunden, von der viel beschworenen Bürgerbeteiligung hier keine Spur.

Die Verlängerung nicht nur meines Fußweges von ca. 800m auf ca. 2.400m je Richtung, Dauer heute 10min, ist nicht zumutbar (siehe Anlage), auch Ihre Vorschläge zur Fahrradnutzung etc. entbehren jeder Grundlage. Eine ÖPNV-Alternativanbindung gibt es auf der Phillipshöhe ebenso nicht, wenn ich die erste Bushaltestelle an der Heinrichstraße am Kuhlerkamp erreiche, sitze ich bei direktem Weg schon im Zug.

Viele ältere Anwohner sind ebenso betroffen, u.a. meine Eltern, 82 und 83 Jahre alt. Meine Mutter geht heute noch täglich selbstständig zu Fuß in die Stadt und zu Ihrem Arzt in der Wittekindstraße, was für Sie bei dieser extremen Streckenverlängerung sicher nicht mehr möglich wäre.

Das von Ihnen vorgebrachte Problem der Verkehrssicherung im Baustellenbereich als Sperrgrund kann ich so nicht nachvollziehen, da es dafür technische Lösungen gibt. In der Vergangenheit wurde u.a. im Rahmen des Neubaus der Ennepebrücke auch die durchgehende Fußgängerführung mittels Fußgänger-Ersatzbrücke sichergestellt. Betroffen ist ja, wie schon erwähnt nur eine Strecke mit einer Gesamtlänge von ca. 100 m.

Der von Ihnen vorgeschlagene Umweg über den Kuhlerkamp führt über die unbeleuchtete schmale Kiefernstraße ohne Straßenbeleuchtung und ohne Gehweg zwischen der Tannenstraße und der Kuhlestraße. Der alternative Fußweg durch die Kleingärten ist ebenfalls unbeleuchtet, dazu noch mit Stufen versehen und teilweise unbefestigt. Ein Winterdienst erfolgt hier auch nicht. **Wenn das sicher sein soll?**

Die Grenze der Zumutbarkeit von Umwegen für Fußgänger im Rahmen von Baumaßnahmen wäre hier bei weitem überschritten, vor Allem da es sich ja nicht um kurzzeitige vorübergehende Sperrung handelt sondern **vier Jahre** andauern soll.

In der Erwartung eines für die Fußgänger unter den Anwohner der Phillipshöhe tragbaren und verhältnismäßigem Lösungsvorschlages zur Anbindung des Hauptbahnhofes und der Innenstadt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Start des zweiten Bauabschnitts der Bahnhofshinterfah- rung

Neue Flächen zwischen Bahnhof und den Flüssen werden erschlossen. Ab Sommer 2019 sollen die ersten Autos rollen

Hagen. Die Bahnhofshinterfah-
rung ist aktuell das größte kommunale
Straßenbauprojekt in Nordrhein-
Westfalen. Und während das rosa-
farbene Haus am Ende des ersten
Abschnitts gerade dem Erdboden
gleich gemacht wurde, starten dieser
Tage die Arbeiten für Abschnitt zwei.

Die Kosten für die Arbeiten zwi-
schen Kühlestraße und Volme belau-
fen sich auf rund 15 Millionen Euro.
Die Arbeiten konzentrieren sich
dabei zunächst auf den Knoten-
punkt hinter dem Hauptbahnhof.
Den Zuschlag hat eine Arbeitsge-
meinschaft der Firmen Depenbrock
und Echterhoff bekommen. Gebäu-
de, die der Trasse im Wege standen,
sind bereits abgerissen worden. Kon-
taminierter Boden wird aus dem

Grundwasserbereich gehoben, ge-
reinigt und dann an Ort und Stelle
unmittelbar unterhalb der Fahrbahn
verbaut. So sieht es ein Sanierungs-
plan vor; der gemeinsam mit dem
Umweltamt ausgearbeitet wurde.

Höherwertige Nutzung der Flächen

Wünsche, wie das durch den zwei-
ten Abschnitt erschlossene Areal
zwischen Bahnhof, Ennepe und Vol-
me genutzt werden könnte, gibt es.
„Uns schweben höherwertige Im-
mobilen vor“, so Baudezernent
Grothe, der sich zwischen Verkehrs-
knotenpunkt und den beiden Flüs-
sen auch ein Hotel vorstellen kann.
„Der Tunnel zu den Bahnsteigen
wird in Richtung Bahnhofshinter-
fah- rung erweitert, so dass das Gelän-



Mit Firmenvertretern starteten Matthias Hegerding vom Wirtschaftsbetrieb Hagen (Dritter von links), Baudezernent Thomas Grothe (Mitte) und Oberbürgermeister Erik O. Schulz (Zweiter von rechts) die Arbeiten.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

de vom Hauptbahnhof aus zu Fuß
leicht und schnell zu erreichen ist.“
Der Start der Arbeiten ist mit Fol-
gen für die Verkehrsführung verbun-

Eckesey über die Philipphöhe fällt
dann weg. Wer in die Sedanstraße
möchte, muss von der Eckeseyer
Straße in die Grüntaler Straße abbie-
gen. Für Fußgänger bleibt der Weg
über die Plessenstraße und dann
über die Fußgängerbrücke in Rich-
tung Sedanstraße weiter geöffnet.
Gespart wird auch der Tunnel Wer-
destraße, der die komplette Gleisan-
lage in Richtung Plessenstraße
unterquert. In der ersten Jahreshäl-
fte 2018 soll der zweite Abschnitt fer-
tiggestellt sein. Der dritte, bei dem es
im Wesentlichen um die Anbindung
der Hinterfah- rung an die Bundes-
straße 54 geht, soll ab Ende 2016 in
Angriff genommen werden. Eröffnet
werden soll die Bahnhofshinterfah-
rung im 3. Quartal 2019.

sa 2.5.15

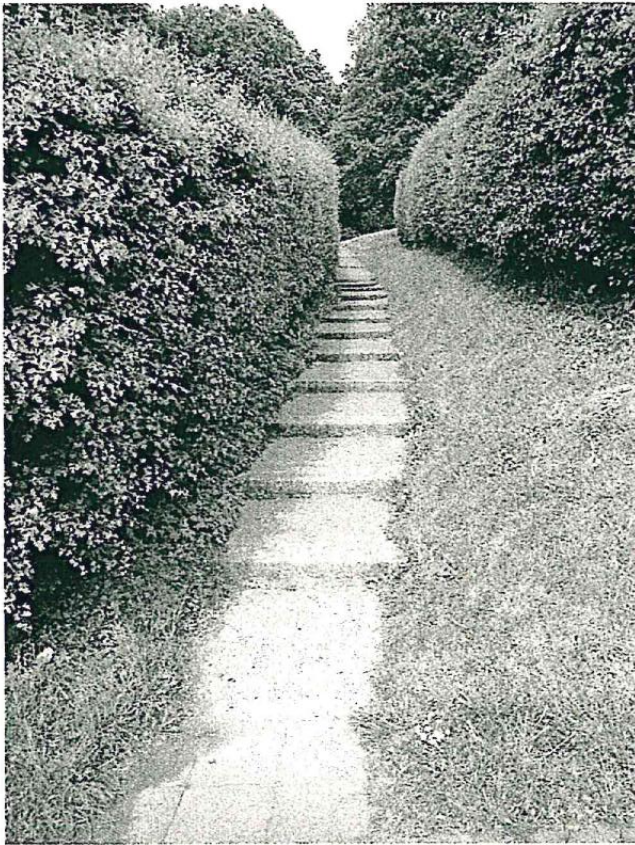


Abb. 1 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

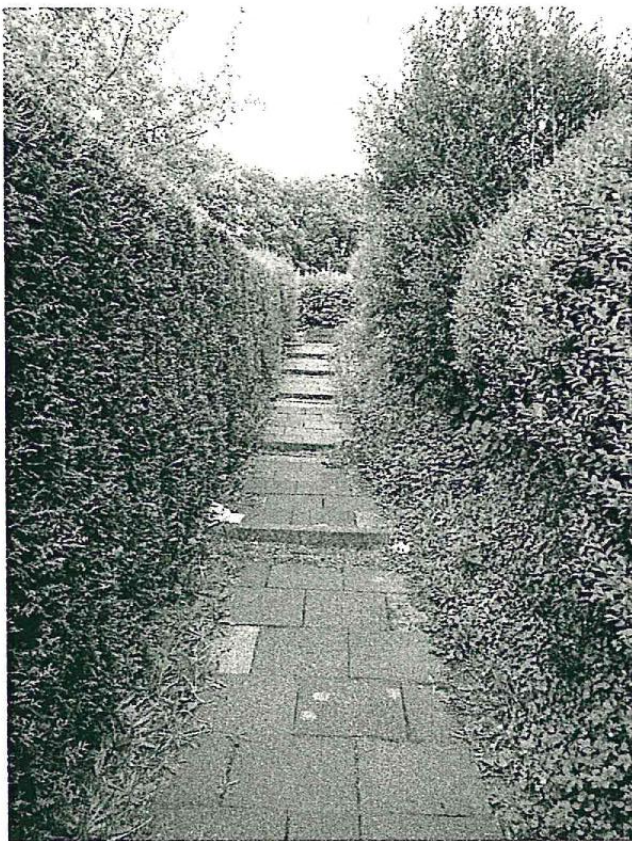


Abb. 2 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 3 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 4 unbeleuchteter Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (unterer Teil)



Abb. 5 Fußweg zwischen den Kleingärten an der Kiefernstraße (oberer Teil)

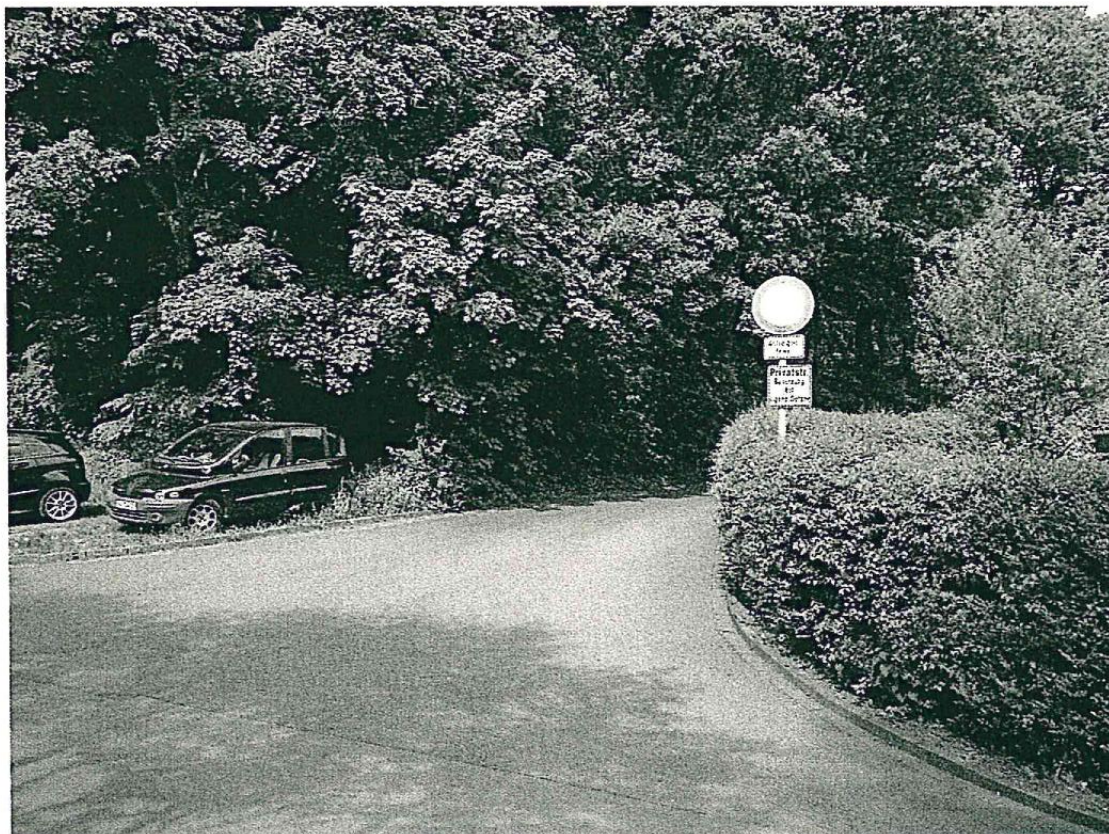


Abb. 6 Einmündung der Kiefernstraße in die Weidestraße



Abb. 7 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg



Abb. 8 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg



Abb. 9 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg

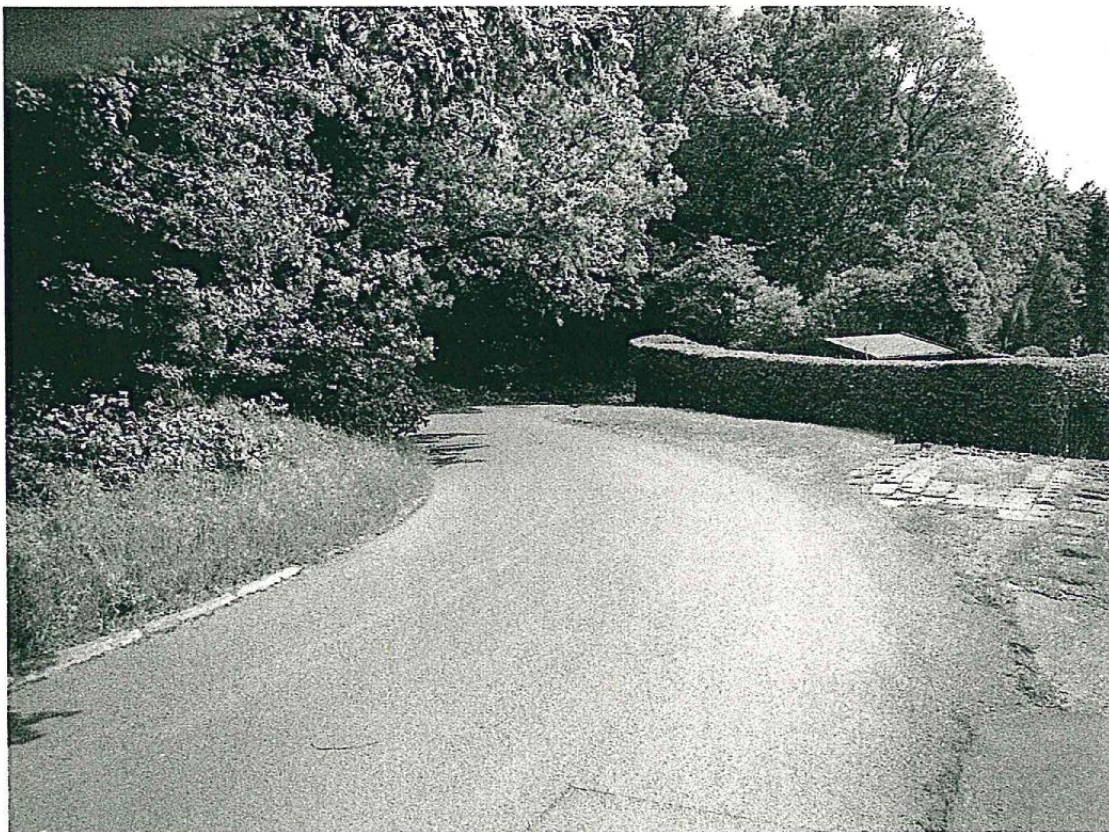


Abb. 10 unbeleuchtete Kiefernstraße ohne Gehweg